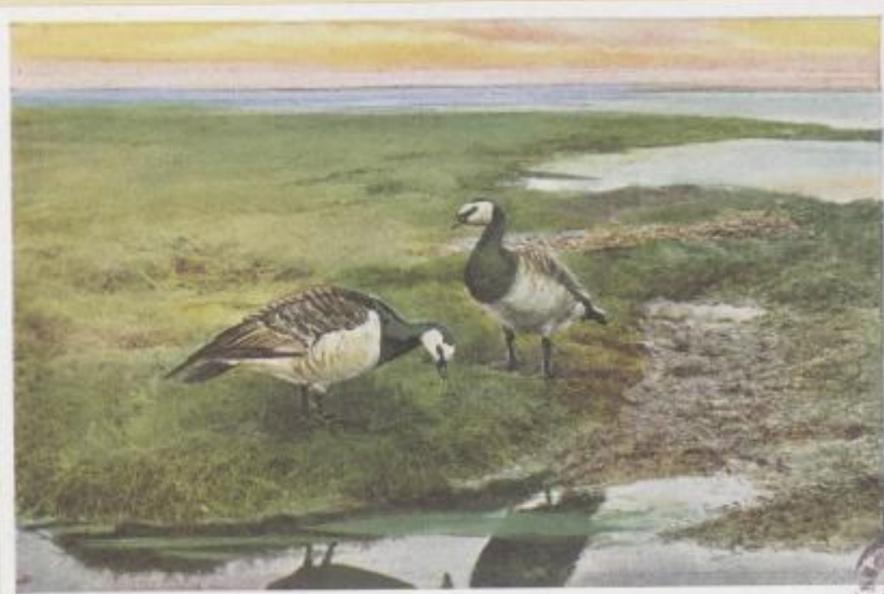


Die Forschung strebt danach, durch übereinstimmende Merkmale ausgezeichnete Arten in Gruppen zusammenzuziehen und durch einen Namen kenntlich zu machen. So werden auch die gänseartigen Vögel in zwei Gruppen gesondert. Die mit einem schweren, langen Schnabel ausgezeichneten Feldgänse bewohnen die Binnenländer, während die kurz- und hochschnäbeligen Meergänse Bewohner der Meeresküsten sind. Zu diesen gehört die im hohen Norden verbreitete Nonnengans, ein an dem weißen Kopf kenntlicher, stattlicher Vogel, der auf seinem herbstillichen Wanderzuge auch an unsere Küsten, nicht aber ins Binnenland gelangt. — Wintergast. Ruf: rauh „ka“; kurz „ka kää“. Ruhen — Schaden 19:2½. Länge 65 cm; Spannweite 135 cm. Ei: gelblichweiß; Größe 76×52 mm.



Nonnengans. *Branta leucopsis*

Bereits im frühen Mittelalter spielte dieser Vogel eine große Rolle. Einstmals behauptete die Geistlichkeit, die Ringelgänse wüchsen wie Früchte an den Ästen der Bäume, fielen nach dem Ausreifen ins Meer und wüchsen darin weiter, bis sie zu fliegen vermöchten. Lange Zeit tobte damals der Kampf, ob dieser schmachhafte Gänsevogel wegen seiner eigentümlichen Entstehung als Fastenspeise zu gelten habe. Dieser auf so seltsame Weise in den Annalen der Kirchengeschichte verewigte Vogel kommt im Spätherbst aus seiner nordischen Heimat an die Küsten der Ost- und Nordsee, wo er in Holland und Nordfrankreich zu Millionen die Sandbänke bevölkert. — Wintergast. Ruf: „knäng“; tief und heiser „knoch“. Ruhen — Schaden 19:2½. Länge 55 cm; Spannweite 118 cm. Ei: gelblich; Größe 72×47 mm.



Ringelgans. *Branta bernicla*

schon seit langen, langen Zeiten. Der Vogel wird sehr alt. Und wenn er auch nicht das Alter der Kolkraben und Adler erreicht, mit 25 bis 30 Jahren ist er noch immer zuchtfähig. Der Nestbau beginnt im März oder Anfang April. Das Weibchen baut allein, legt sechs bis acht dick- und hartschalige, graugrüne Eier, die an die 300 Gramm wiegen. Nach einer Brütezeit von 36 bis 40 Tagen schlüpfen die Jungen, die anfangs ein graugrünliches Dunenkleid tragen.

Am ersten Tage ihres Daseins bleiben die Kleinen im Nest, am nächsten Tage folgen sie der Mutter aufs Wasser, und sie werden von den beiden Alten sorgsam geführt und gefüttert. Das Männchen ist während der Paarungs- und Brütezeit sehr mutig und angriffslustig gegen Tier und Mensch. Die Alten zischen im Unwillen wie Gänse, die Jungen piepen wie Gössel.

Neben dem nordischen Höderschwan machen zur Winterszeit der Sing- und Zwergschwan bei uns ihren Besuch. Auch Schwäne aus anderen Erdteilen haben bei uns Eingang gefunden. Vereinzelt — vor allem in zoologischen Gärten — trifft man den schwarzhalsigen Schwan, der aus Argentinien und Chile zu uns kam. Ein seltener Gast unserer Gewässer ist ebenfalls der schwarze Schwan, der in Neuholland seine Heimat hat, der aber seit Jahrzehnten bei uns eingebürgert ist. Unter den seltenen Schwänen unserer Breiten ist noch der Trompeterschwan zu nennen, der von Nordamerika zu uns kam. Er ähnelt dem Singichwan, übertrifft ihn aber an Größe und fällt auf durch seine laute, klangvolle Stimme.